

15 Juli 2006

Nix Germane auf Großglockner, sondern statt Großglockner auf Germane und „Es lebe der 7. Oktober“

Eigentlich war dieses Wochenende um den 15. Juli für den zweiten Versuch am Südwestgrat des Großglockners vorgesehen, aber leider hatte es bei Steffen Große ein paar organisatorische Probleme gegeben. Während also dieser ersehnte Gipfel im Sonnenlicht erstrahlte (war ja auch nicht anders zu erwarten, schließlich waren wir ja nicht vor Ort - feiner Sarkasmus, oder?) schien ich hier in Cottbus fest zu sitzen. Da war aber zum Glück noch Dirk Wiesner, der wenigstens am Samstag Zeit für einen Ausflug ins Sächsische hatte.

Er war am Gebiet um den Heulenberg im Wildensteiner Gebiet interessiert, und da ich das von einer Klettertour mit Thomas Herrmann aus dem Vorjahr noch in sehr guter Erinnerung hatte, konnte mir dieser Wunsch nur recht sein.

Schon auf dem Zustieg vom Parkplatz an der Neumannmühle gab es die erste Überraschung. Völlig unvermittelt hatte Wiese zu erzählen begonnen, dass hier, nur wenige Meter vom Parkplatz entfernt, wohl der "Germane" mit einem leichten Alten Weg stehe. Hier?

Ich war immer der Meinung, hier gäbe es nur schwere grüne Quacken! Der Zustieg zum Germanen war jedenfalls nicht zu übersehen, und sich das gute Stück ansehen, kann ja nicht schaden.

Nur wenig später saßen wir beide auf dem Gipfel und Wiese hielt stolz sein bisher ältestes, nicht einmal zur Hälfte gefülltes Gipfelbuch - 1978 - in den Händen.

Es folgten dann die Nordkante (II) am Regenturm, der Alte Weg (III) an der Kansteinnadel und schließlich eine wunderschöne Verschneidung - Neuer Weg (V) - auf den Rätselturm. Das sollte aber noch nicht die "Krönung" gewesen sein, denn was dann kam, war eigentlich eine "Schweinerie"

Mir hatten in diesem Bereich noch die Gipfel "E-Flügel-Wand" und "Keil" gefehlt. 2005 hatten wir sie mit Thomas nicht gefunden. Mit Wiese ging es etwas konsequenter zur Sache, zumal Zugangszeichen angebracht waren. Damit war der grobe Bereich wenigstens klar.

Nach noch vertretbarer Suchzeit ging es bei der E-Flügel-Wand schließlich free solo über den Alten Weg (angeblich I, mindestens III) durch dreckige Rinnen, enge Kamme und merkwürdige Wandstufen auf einem völlig idiotischen Weg auf den Gipfel. (Siehe Foto links: hier geht es um ein Bäumchen herum!) Für Wiese ein besonderes Jubiläum, sein erster Gipfel ohne Abseilöse - also durch den ganzen Deck wieder zurück gestiegen.

Wenigstens den Keil hatten wir vom Gipfel ausfindig machen könne, so dass die Suche nach diesem Teil erheblich verkürzt werden konnte. Bis zur Hochscharte sollte es seilfrei, dann gesichert weiter gehen. Aber irgendwie war der Weiterweg

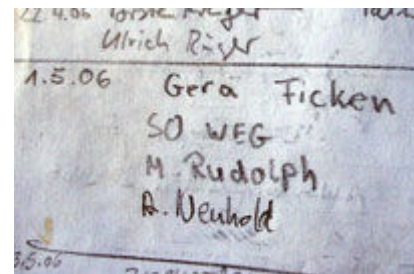
aus der Scharte zum Gipfel spielend einfach, na ja, also holen wir uns doch den auch free solo. Dachten wir, machten wir! Nur: irgendwie war die Schlusswand auf den Gipfel deutlich schwerer als die angekündigte II. Ich muss zugeben, dass ich mich da ohne Sicherung ganz schön hochgezittert habe, aber es ging. Auch Wiese erreichte souverän den Gipfel Und hier folgte dann die Lösung: wir waren nicht den Alten Weg, sondern die Tour "7. Oktober" ausgestiegen, eine IV.

Und so schüttelten wir uns die Händchen nicht nur zum freudigen "Berg heil", sondern auch zu ersten Vier free solo.

Es lebe der 7. Oktober!



Grün, sandig, moosig muss es sein!
Und Nadeln müssen rum liegen!
Quackenstürmer Wiese stürmt die
Quacke "Germane"



Da lache noch mal jemand über den
Namen "Quackensturm", andere
Vereine heißen ganz anders!
Wiese fordert die Satzung an ;)
(gefunden im Gipfelbuch auf dem
Regenstein)